

Aufruf FFF Ukraine:

Die Ukraine braucht eure Unterstützung.

Die Militärintervention ist eine klare Verletzung der Menschenrechte, insbesondere unter den aktuellen Umständen der Pandemie und der Klimakrise. Wir kommen zusammen, um die sofortige und klare Unterstützung der Ukraine zu fordern.

Der fossile Kapitalismus ist einer der vielen Gründe für diesen Krieg, genau wie für viele andere Konflikte und Krisen weltweit. Deswegen fordern wir, nicht nur heute, sondern auch in den nächsten Wochen immer wieder ein Ende der fossilen Energiegewinnung, sowie des Kapitalismus und Imperialismus. Wir fordern eine Welt, in der die Regierungen die Leute über die Profite stellen. People not Profit!

Redebeitrag FFF Bremen:

Wir stehen heute hier, um das sofortige Ende des Kriegs in der Ukraine, aber auch aller Kriege und Gewalttaten weltweit zu fordern: Von der Ukraine über Palästina, Kurdistan, Jemen bis nach Afghanistan und darüber hinaus. Wir sind solidarisch mit der Ukraine und all jenen, deren Zuhause zu Kriegsgebieten und Schlachtfeldern wurde.

Wir verurteilen Putins imperialistischen Angriff auf die Ukraine. Dieser Krieg verursacht massives Leid in der Zivilbevölkerung, viele junge Menschen werden in den Tod geschickt. Die ukrainische Bevölkerung muss sich in Bunkern und U-Bahn Stationen verstecken, viele fliehen.

Leider werden auch einige Menschen von der Flucht abgehalten und zum Kämpfen gezwungen. Sie werden so in Gebiete geschickt, in denen auch zivile Gebäude nicht vor den russischen Bomben sicher sind und in den Kampf gegen eine russische Armee, deren Soldaten durch eine eigene Wehrpflicht zur Umsetzung von Putins Plänen sterben müssen. Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ist ein Menschenrecht, das Soldat*innen in diesem Krieg nicht zugesprochen wird. Zivile Gebäude zu bombardieren ist ein Kriegsverbrechen.

Dieser katastrophale Angriffskrieg ist auch ein Desaster für die Menschenrechtslage.

Viele fordern als „Lösung“ massive Aufrüstung: Der Bundestag beschloss 100 Milliarden zusätzlich für der Bundeswehr, NATO Truppen in Europa, insbesondere Osteuropa, werden verstärkt. Das beschleunigt eine Eskalationsspirale, die nur in einem neuen Wettrüsten enden kann. Putin droht seinerseits bereits mit Atomwaffen, die Lösung kann nicht sein, die Prinzipien des kalten Krieges zurückzubringen. Wir schenken der NATO keinen Glauben, dass sie ein Friedensbündnis ist, Friedensbündnisse rüsten nicht ein Saudi-Arabien, welches seit Jahren den Jemen bombardiert und das auch weiterhin tut. Putins grausamer Krieg hat im Irakkrieg ein klares Vorbild: Unter falschem Vorwand wird ein imperialistischer Angriffskrieg geführt, der die Bevölkerung des angegriffenen Landes unfassbarem Leid aussetzt. Das war im Irak falsch und ist es auch heute in der Ukraine.

Die Wahl zwischen NATO und Russland ist eine, die wir nicht treffen werden. Unsere Bewegung ist international und hat sich noch nie auf Regierungen verlassen. Es gibt uns, weil kein Staat der Welt genug tut gegen die Klimakrise. Und auch an Frieden haben die großen Weltmächte kein Interesse. Es ist eine Frechheit, dass zur Aufrüstung 100 Milliarden Euro schnell bereitstehen, während für Klimagerechtigkeit der politische Wille fehlt.